

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 26. Jan. für Jan. 2014

Inflation: 16. Jan. 2015 für Dez. 2014

Arbeitslosenzahl: 7. Jan. für Dez. 2014

Warenausfuhr: 09. Jan. 2015 für Nov. 2014

BIP: 13. Feb. 2015 für das 4. Quartal 2014

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Benzinpreis. Nach Angaben des Automobilclubs von Deutschland (AvD) sank der Preis für einen Liter Superkraftstoff in der 51. Kalenderwoche um vier Cent auf 1,36 Euro. In Europa sank der Preis ebenfalls um vier Cent auf 1,32 Euro.

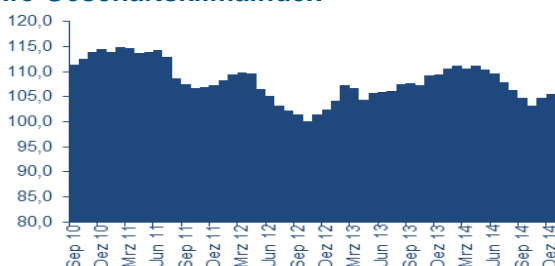
Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 05.01.2015

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Ifo Geschäftsklimaindex. Der Index ist im Dezember 2014 erneut gestiegen.

Der Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich von 104,7 Punkten im November auf 105,5 Punkte im Dezember verbessert. Die aktuelle Lage wurde unverändert positiv eingeschätzt. Der Ausblick auf die kommenden sechs Monate hat sich aufgehellt.

Ifo Geschäftsklimaindex



Quelle: Ifo Institut, abgerufen am 27.10.2014

<http://www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/lr/gsk-d/gsk-d-201410.xls>

Das Geschäftsklima im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich abermals verbessert. Die Bewertung der guten Geschäftslage wurde allerdings leicht zurückgenommen. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate haben sich nach drei Monaten erstmals wieder verbessert. Eine stützende Kraft bleibt weiterhin der Export.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima das dritte Mal in Folge verbessert, was insbesondere auf deutlich optimistischere Erwartungen zurückzuführen ist. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Großhandelsunternehmen jedoch weniger gut beurteilt.

Im **Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die aktuelle Lagebeurteilung verbesserte sich. Die Erwartungen haben sich dagegen deutlich verschlechtert.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator minimal gesunken. Er bleibt jedoch auf hohem Niveau. Die aktuelle Lage als auch die Erwartungen wurden von den Baufirmen etwas schlechter eingeschätzt.

Quelle: Ifo Institut, Ifo Konjunkturtest Oktober 2014, 18.12.2014

http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2014/Q4/press_20141218_Ifu-Business-Climate-Index.html

Weitere Konjunkturnachrichten

Inflation in Deutschland. Das Statistische Bundesamt gab die Inflationsrate für das Jahr 2014 bekannt.

Die Verbraucherpreise haben sich voraussichtlich im vergangenen Jahr im Durchschnitt um 0,9 Prozent erhöht. Die jährliche Inflationsrate im Dezember 2014 wird nach bisher vorliegenden Ergebnissen 0,2 Prozent betragen. Dies ist der niedrigste Wert seit Oktober 2009 (0,0 Prozent).

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung
Nr. 002 vom 05.01.2015**

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/01/PD15_002_611.html

Bauhauptgewerbe. Das Statistische Bundesamt teilte mit, dass die Auftragseingänge im Oktober 2014 gesunken sind.

Der reale Rückgang der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe hat im Oktober 2014 4,5 Prozent zum Vorjahr betragen. Dabei sank die Baunachfrage im Hochbau um 1,0 Prozent. Die Baunachfrage im Tiefbau sank um 8,9 Prozent.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im Jahresvergleich ebenfalls zurückgegangen. Der Rückgang betrug 0,6 Prozent. Einen weiteren Rückgang gab es bei der Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus. Diese ist um 500 Personen oder 0,1 Prozent auf 419.000 Angestellte gesunken. Der Gesamtumsatz entwickelte sich dagegen positiv. Dieser ist um 0,8 Prozent auf rund 6,7 Milliarden Euro gestiegen.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2014 sind die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahreszeitraums um 0,1 Prozent gestiegen. Der Gesamtumsatz hat sich im selben Zeitraum um 7,5 Prozent erhöht.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung
Nr. 468 vom 19.12.2014**

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/12/PD14_468_441.html

Importpreise. Das Statistische Bundesamt meldete, dass die Importpreise im November 2014 gesunken sind.

Im Vergleich zu November 2013 sanken die Einfuhrpreise im November 2014 um 2,1 Prozent. In den Monaten Oktober und September 2014 sind die Einfuhrpreise mit -1,2 Prozent und -1,6 Prozent ebenfalls gesunken. Gegenüber Oktober 2014 sind die Einfuhrpreise im November 2014 um 0,8 Prozent gesunken.

Einen wesentlichen Einfluss auf den Gesamtindex hatten die Einfuhrpreise für Energie, welche um 15,9 Prozent sanken. Insbesondere sanken die Preise für Erdöl (-20,2 Prozent), Mineralölerzeugnisse (-16,1 Prozent) und Erdgas (-10,2 Prozent).

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung
Nr. 470 vom 22.12.2014**

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/12/PD14_470_614.html

Erzeugerpreise. Das Statistische Bundesamt teilte mit, dass die Erzeugerpreise im November 2014 gesunken sind.

Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sanken im November 2014 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,9 Prozent. Gegenüber Oktober 2014 veränderten sich die Erzeugerpreise im November 2014 nicht.

Die rückläufigen Energiepreise wirkten sich besonders stark auf die Entwicklung des Gesamtindex aus. Ohne Berücksichtigung der Preise für Energie wären die Erzeugerpreise um 0,2 Prozent gesunken.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung
Nr. 464 vom 19.12.2014**

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/12/PD14_464_61241.html

Analyse und Hintergrund

Weltwirtschaft. Der RWI/ISL-Containerumschlag-Index des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) ist im November gesunken.

Der RWI/ISL-Containerumschlag-Index, in den der Containerumschlag von 75 internationalen Häfen eingeht, ist von 124,9 Punkten auf 124,4 Punkte gesunken. Der Index bewege sich aber weiterhin auf hohem Niveau und deute an, dass die Weltwirtschaft die Stagnationsphase hinter sich gelassen habe, so das RWI.

Quelle: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, RWI/ISL-Containerumschlag-Index, Pressemitteilung vom 22.09.2014

<http://www.rwi-essen.de/presse/mitteilung/183/>

Deutschland. Das DIW-Konjunkturbarometer ist im Dezember 2014 gestiegen.

Das DIW Konjunkturbarometer ist im Dezember 2014 auf 99,4 Punkte gestiegen. Ein Wert über 100 zeige ein durchschnittliches Wachstum der deutschen Wirtschaft an. Die Voraussetzungen für die hiesige Binnenwirtschaft seien günstig. Der niedrige Ölpreis entlaste die Produzenten und Verbraucher. Der private Konsum profitiere zudem von der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Leistungsausweitungen bei der Rente werden den Konsum ebenfalls anschieben. Die Investitionstätigkeit dürfte dagegen schwächeln, da die wirtschaftlichen Risiken aufgrund der Krisen groß sei. Zudem sei die Erholung im Euroraum weiterhin fragil und könne die europäischen Wirtschaften erheblich belasten. Eine Stütze der deutschen Wirtschaft bleibe weiterhin der Außenhandel, welcher sich auch aufgrund der Abwertung des Euro robust entwickeln sollte.

Das DIW-Konjunkturbarometer deute für das vierte Quartal 2014 ein Wachstum von 0,2 Prozent an.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Pressemitteilung vom 19.12.2014

http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.100415.d
e

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

foltyn@iwkoeln.de

matthes@iwkoeln.de